

Deutscher Selfpublishing-Preis 2019 | Laudatio von Wolfgang Tischer

Preisverleihung am 18.10.2019 auf der Frankfurter Buchmesse

Laudatio auf „Das Mucksmäuschen“ von Monika Augustin

verfasst im Namen der Jury des Deutschen Selfpublishing-Preises 2019 von Wolfgang Tischer, literaturcafe.de

Vielleicht mag man sich wundern: Da tritt eine Jury aus Buch- und Literatur-Expertinnen und -Experten zusammen, Menschen, die selbst schreiben, Menschen aus Lektoraten, Buchhandlungen, dem Marketing und der Literaturkritik, und am Ende wird ein kleines Mäuschen gekürt und ausgezeichnet – genauer gesagt: ein Mucksmäuschen. Ein kleines, gerade mal 36 Seiten umfassendes Büchlein soll das beste selbstverlegte Buch des Jahres 2019 sein? Aber es gibt doch so viele dicke Romane!

Tatsächlich zeichnet der Deutsche Selfpublishing-Preis das beste selbstverlegte Buch des Jahres aus, es geht um die „professionelle Arbeit unabhängiger Autorinnen und Autoren und die Vielfalt ihrer Werke“ und um „potentielle Bestseller von morgen“.

Daher konkurrieren die vielen eingereichten Titel und schließlich die Werke der Long- und Shortlist in erster Linie nicht mit sich selbst, sondern mit den vielen professionellen Verlagsbüchern, die da auf dem Markt sind. „Das Mucksmäuschen“ der Autorin Monika Augustin darf daher nicht mit 500-Seiten-Romanen verglichen werden, sondern dieser Titel tritt an gegen vergleichbare Verlagsproduktionen, hier mit der Zielgruppe Kinder, denn die auszuzeichnende Kategorie umfasst schließlich das weite Feld „Belletristik & Kinder- und Jugendbuch“.

Schaut man sich „Das Mucksmäuschen“ an, so fällt zunächst das Aussehen des Buches auf, die wunderbaren Zeichnungen von Vinsensiana Aprillia. Erzählt wird die Geschichte des Mucksmäuschens. Diese Tiere sind nicht sehr laut und das, was sie sagen, geht im Getöse der anderen Tiere unter. Doch den Tieren droht Gefahr und nur das Mucksmäuschen erkennt sie. Es erhebt im rechten Moment seine Stimme, ihm wird endlich, endlich Gehör geschenkt und so bewahrt das kleine stille Mucksmäuschen selbst die mächtigsten Tiere des Waldes vor einer großen Katastrophe.

Es sind schöne, einfühlsame, sympathische und künstlerisch wertvolle Zeichnungen und Charaktere, die erschaffen wurden. Sie sind professionell, fern ab all der laienhaften Gestaltung manch anderer Titel. Es sind Zeichnungen mit Bestand, die das Zeug dazu haben, bleibende Figuren zu schaffen und die „dem Mucksmäuschen“ ein Gesicht geben, um möglicherweise ein Bilderbuchklassiker zu werden.

Und dann gibt es natürlich die Idee, den Text und die Geschichte von Monika Augustin: einfach, kurz, knapp und verständlich, so wie gute Texte für die Zielgruppe sein müssen, geeignet zum Vorlesen oder Selbstlesen für Erstleserinnen und -leser.

Und dann sind da der Wiedererkennungswert und die Moral der Geschichte. Sie greifen das Bild der Mucksmäuschen auf, das jedem Kind bekannt sein sollte, wenn es wieder einmal dazu angehalten wird, doch einmal „mucksmäuschenstill zu sein“, oftmals um anderem vermeintlich Wichtigerem zu lauschen, vielleicht sogar Erwachsenen.

Aber, so lernen wir aus dem Büchlein, nicht immer ist es sinnvoll, mucksmäuschenstill zu sein. Wenn es angebracht ist, sollte man seine Stimme erheben, auch wenn sie noch so dünn ist und nicht immer gleich gehört wird. Und noch wichtiger, so lernen wir es ebenfalls aus dem Büchlein: Man sollte im

Leben auch den Ruhigen, den Stillen, den Unscheinbaren zuhören, denn sie haben oftmals Wichtigeres zu erzählen als die Lauten und Großen und ewig Polternden, die stets ihr Maul aufreißen. Nicht die Größe und Lautstärke darf entscheiden. Daher – und auch das zeichnet ein gutes Kinderbuch aus – sollte man „Das Mucksmäuschen“ auch manchen Erwachsenen in die Hand drücken, denn auch sie täten oftmals gut daran, den Inhalt zu beachten.

So folgte am Ende die Jury selbst der Lehre aus dem Buch „Das Mucksmäuschen“ von Monika Augustin: Es sind eben nicht immer nur die großen, dicken 500-Seiten-Romane, die man beachten sollte, sondern die kleinen, die unscheinbaren, die man zunächst vielleicht belächelt und bei denen man geneigt ist, sie nicht ganz ernst zu nehmen. Doch hört man ihnen zu, so haben sie uns allen eine ganze Menge zu sagen.

Der Preis in der Kategorie „Belletristik & Kinder- und Jugendbuch“ des Deutschen Selfpublishing-Preises 2019 geht an „Das Mucksmäuschen“, Zeichnungen von Vinsensiana Aprillia und Text von Monika Augustin. Herzlichen Glückwunsch!

© Wolfgang Tischer, 2019